

Klimaprojekt

Léon-Foucault-Gymnasium Hoyerswerda

29. Oktober 2024

1. Neustart
2. 4 Projekte – 1 Ziel
3. Los geht's!
 - a) Wenn viele Schüler viele kleine Dinge ändern...
 - b) Kippen hilft nicht!
 - c) Junge Forscher
 - d) Müll-Revolution

Die neuen Teams

Teams neu

Kippen hilft nicht

Yegor, Andy, Anton, Mario

Junge Forscher

Minou, Jeyla, Livia, Luisa, Kamila, Charlotte

Wenn viele Schüler viele kleine Dinge ändern...

Tristan, Oskar, Fabio, Aron, Aaron, Eddi, Clara, Josephine, Feona, Maja

Müll-Revolution

Noah, Paul, Lukas, Andy, Adrian

Wir haben schon Presse

LAUSITZER RUNDSCHAU LR Abo | [Login](#)

Schule in Hoyerswerda

Wie Schüler das Gymnasium klimaneutral machen wollen

LR Schüler des Léon-Foucault-Gymnasiums setzen sich unter „Foucault for Future“ seit langem für den Klimaschutz ein. Nun zeigt die 7b ihre Ideen.

13. Oktober 2024 um 05:00 Uhr · Hoyerswerda [🔖](#)

Ein Artikel von  [Julia Jannaschk](#)



Das Léon-Foucault-Gymnasium in Hoyerswerda will klimaneutral werden. An einem Aktionstag der 7b starten mehrere Projekte.
© Foto: Sascha Klein

Die Schülerinnen und Schüler des Léon-Foucault-Gymnasiums in Hoyerswerda setzen sich erneut für den Klimaschutz ein und starten unter dem Titel „Foucault for Future“ eine schulweite Aktion. Der ehemalige Schulleiter Uwe Blazejczyk hatte die Vision, die Schule klimaneutral



Die Lausitzer Rundschau (LR) berichtete am 13. Oktober über unsere neuen Klima-, Energie- und Umweltprojekte. Auch beim Projekttag am 29. Oktober war ein Journalist der LR bei uns.

Wenn viele Schüler viele kleine Dinge ändern...

Woran wir anknüpfen

Wir kombinieren die Themen „Persönliche CO₂-Bilanz“ und „Klimabeauftragte“.

Was neu ist

Wir weiten die persönliche CO₂-Bilanz auf die ganze Schule aus und veranstalten eine Challenge: Welche Klasse schafft es, ihr CO₂-Budget bis in einem halben Jahr am meisten zu reduzieren?

Wer ist dabei?

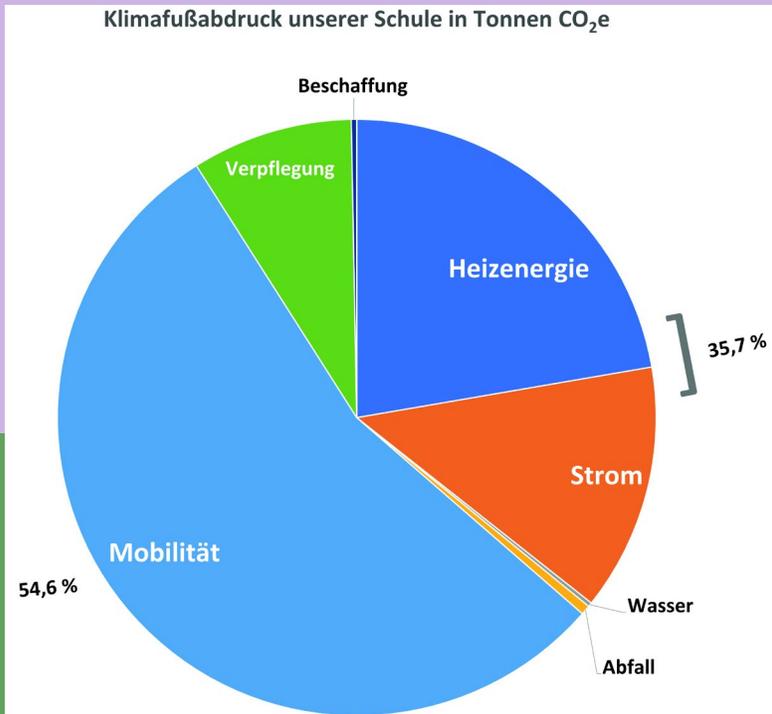
Tristan, Oskar,
Fabio, Aron,
Aaron, Eddi,
Clara, Josephine,
Feona, Maja

Wenn viele Schüler viele kleine Dinge ändern... Unsere Story

Im Klimareport 2022 haben unsere Vorgänger nicht nur den CO₂-Fußabdruck des Schulbetriebs ermittelt, sondern auch herausgefunden, wie viel CO₂ durch die Schulwege der Schüler/innen und Lehrkräfte entsteht. Das überraschende Ergebnis: Wenn man die Schulweg-Mobilität einbezieht, macht diese etwas über 50 % des CO₂-Fußabdrucks unserer Schule aus. Der private Bereich spielt also auch eine große Rolle. Das hat uns auf die Idee gebracht, einmal den CO₂-Fußabdruck zu erfassen, den jede Schülerin und jeder Schüler durch den eigenen Lebensstil verursacht.

Mit Unterstützung durch den Klimarechner von ClimateHero (<https://klimabilanz-rechner.climatehero.org/>) haben wir alle Schülerinnen und Schüler unserer Schule eingeladen, die eigene Klimabilanz zu erstellen. Die Ergebnisse spiegeln wir klassenweise zurück und rufen zu einer Challenge auf: Welche Klasse hat in einem halben Jahr, wenn wir den Check noch einmal machen, am meisten CO₂ eingespart?

Wir möchten damit das Klimabewusstsein an unserer Schule unterstützen und zeigen, dass auch kleine und alltägliche Entscheidungen schon mithelfen können, dass wir die natürlichen Lebensbedingungen auf unserem Planeten bewahren und den Klimawandel in Grenzen halten.



Wenn viele Schüler... Die nächsten Schritte*

Was	(Bis) wann	Wie
Die noch nicht erfassten Klassen besuchen	Bis 8. November	Während des Projektunterrichts am Montag
Auswertung der Daten (EXCEL-Tabelle), Bereinigung und Aufbereitung	Sobald die Daten verfügbar sind	Auswertung nach Klassen Abfangen statistischer Verzerrungen
Rückmeldung an die Klassen und Challenge eröffnen	Möglichst bis Ende November	Brief an jede Klasse Poster (DIN A3) für jede Klasse
Das Thema im Bewusstsein halten	Bis zum nächsten Check (im Frühjahr?)	Monatliche Briefe an die Klassen mit praktischen Vorschlägen
Auswertung des zweiten Checks und Feststellung der Sieger-Klasse	Sobald die Daten verfügbar sind	Wie oben plus Präsentation auf Schulveranstaltung

* *Vorschläge, die ihr diskutieren könnt*

**Wer ist
dabei?**

Timon, Anton,
Yegor, Mario

Kippen hilft nicht!

Woran wir anknüpfen

Wir beschäftigen uns weiter mit dem Thema „Heizung“, aber verbinden es mit dem richtigen Lüften.

Was neu ist

Wir lernen den Zusammenhang zwischen effektivem (= gesundem) und effizientem (= energiesparendem) Lüften kennen und lernen Langzeit-Messdaten auszuwerten und zu interpretieren.

Kippen hilft nicht. Unsere Story

Fast ein Viertel der CO₂-Emissionen unserer Schule entstehen durch die Beheizung der Schule. Nachdem es uns und auch unseren Vorgängern nicht gelungen ist, die Effizienz der Heizungssteuerung zu überprüfen, sind wir auf die Idee gekommen, die Heizungskontrolle mit dem Thema „Raumluftqualität“ zu verbinden. Wie machen wir das?

Wir stellen während der Heizperiode jeweils in allen Klassen einer Klassenstufe für 1-2 Wochen Datenlogger auf, der den Temperaturverlauf und die CO₂-Konzentrationen im Raum aufzeichnet. So können wir in der Auswertung sehen und mit Diagrammen zeigen, ob und wie in der jeweiligen Klasse gelüftet wird. Wir überprüfen, ob die Lüftung effektiv ist (= der CO₂-Wert tatsächlich deutlich sinkt) und ob sie effizient ist (= die Lüftung nicht zu lange dauert, so dass unnötig viel Wärme verloren geht). Die oft bei Lehrkräften beliebte Dauer-Kipplüftung ist weder effektiv noch effizient. Außerdem sehen wir am Temperaturverlauf, wie gut die Heizung eingestellt ist.

In Klassenräumen steigt die CO₂-Konzentration oft rasch auf 2000, 3000 ppm und höher und beeinträchtigt die Konzentrations- und Lernfähigkeit.

Die Klasse pro Stufe, die am erfolgreichsten lüftet, wollen wir prämiieren.



Kippen hilft nicht. Die nächsten Schritte*

Was	(Bis) wann	Wie
Wir erstellen ein Infoposter zum Lüftungswettbewerb	Bis zum Start der ersten Klassenstufen-Challenge	Ein Entwurf ist bereits da, wir müssen ihn nur fertigstellen
Start des ersten Wettbewerbs	4. November (?) Klären: 1 oder 2 Wochen Messdauer	Klassen informieren, Datenlogger einstellen und platzieren
Geräte einsammeln, Daten exportieren, auswerten, interpretieren	Immer gleich am Ende eines Wettbewerbs	Auswertungssoftware installieren, EXCEL-Tabelle bearbeiten, Diagramme erstellen
Rückmeldung an die Teilnehmerklassen	Möglichst immer eine Woche nach Ende des Wettbewerbs	Klassenbesuch, Übergabe des Auswertungsprotokolls, Diskussion, ggf. Prämierung
Gesamtauswertung: Lüftungsqualität, Heizungsüberprüfung	Bis 1 Monat nach Ende des letzten Wettbewerbs	Ggf. Präsentation auf Schulveranstaltung

* *Vorschläge, die ihr diskutieren könnt*

Junge Forscher

Woran wir anknüpfen

Aus dem bisherigen Stromprojekt machen wir ein kleines Forschungsprojekt.

Was neu ist

Wir versuchen die Aufmerksamkeit gegenüber dem Ausschalten der Beleuchtung über der Fensterreihe zu steigern und zum anderen die Beleuchtungssituation in den Klassen mit Messungen (Luxmeter-Einsatz) zu erfassen.

Wer ist dabei?

Minou, Jeyla,
Livia, Luisa,
Kamila, Charlotte

Junge Forscher. Unsere Story

Der Stromverbrauch an unserer Schule macht 14 % des CO₂-Fußabdrucks aus. In vielen Fällen können wir den Strombedarf selbst beeinflussen, z.B. bei der Beleuchtung. In den Klassenräumen unserer Schule gibt es zwei getrennt schaltbare Lampenschienen. Die Tische im Klassenraum sind dreireihig aufgestellt, am Fenster, in der Raummitte und an der Wand. Die Fensterreihe bekommt sehr viel Licht von draußen, während die anderen Reihen, vor allem an der Wand, im Winter oft auf die elektrische Beleuchtung angewiesen sind. Wenn nun alle Klassen konsequent darauf achten würden, das Licht über der Fensterreihe auszuschalten, könnte man Energie sparen und etwas für das Klima tun.

Um wissenschaftlich nachzuweisen, dass die Beleuchtung an der Fensterreihe meistens entbehrlich ist, machen wir in verschiedenen Klassenräumen Langzeitmessungen und werten die Aufzeichnungen aus. Dafür verwenden wir professionelles Messgerät (testo 545). Für die Platzierung des Messgeräts im Klassenraum haben wir mit Hilfe eines stabilen Notenständers eine gute Lösung gefunden.

Wir wollen auch systematische Messungen für die mittlere und die Wandreihe machen, um zu prüfen, ob die Normanforderungen für die Beleuchtung hier erfüllt werden.

Mit einer Plakataktion wollen wir für das Ausschalten der Fensterreihen-Beleuchtung werben.

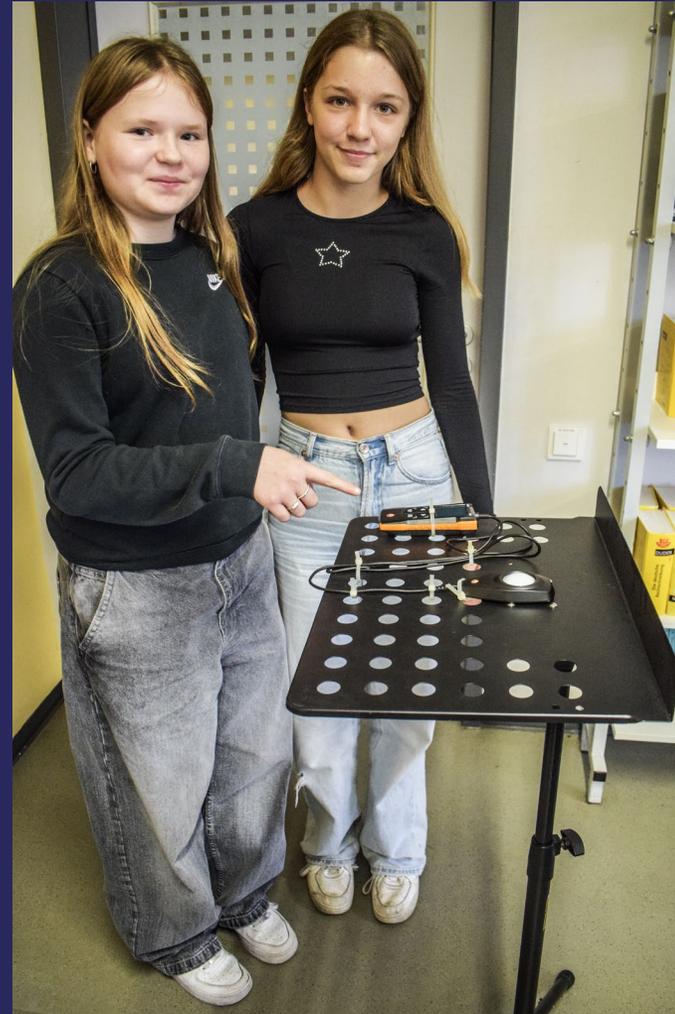


Unge Forscher. Die nächsten Schritte*

Was	(Bis) wann	Wie
Systematische Messung der Beleuchtungsstärke an den Fensterreihen	Um in mehreren Klassenräumen zu messen, benötigen wir ca. 8 Wochen	Aufstellen eines Messplans und Information der Klassen
Auswertung der Fensterreihen-Messung	Nach Beendigung der Messreihe	EXCEL-Tabellen auswerten und interpretieren, Diagramme erstellen
Systematische Messung der Beleuchtungsstärke an den mittleren und Wandreihen ¹	Januar bis März	EXCEL-Tabellen auswerten und interpretieren, Diagramme erstellen, Normen diskutieren
Informationskampagne „Die Sonne macht das“ o.ä.	Ab Januar in allen Klassen	Poster, Klassenbesuche, Vorstellen des Forschungsreports
¹ Falls Beleuchtungsstärke nicht ausreicht: Lösungen suchen	Ggf. im März/April	Entsprechenden Forschungsreport erstellen

* Vorschläge, die ihr diskutieren könnt

Junge Forscher



Müll-Revolution

Woran wir anknüpfen

Aus dem Abfallprojekt wird eine konkrete und lösungsorientierte Aktion.

Was neu ist

Bisher existiert an der Schule keine systematische Mülltrennung. Künftig sollen an mehreren Stellen in der Schule auf den Fluren Getrenntmüllsammelr aufgestellt und von den Schüler(inne)n und Lehrkräften genutzt werden.

Wer ist
dabei?

Noah, Paul,
Lukas, Andy,
Adrian

Müll-Revolution. Unsere Story

Die Abfallentsorgung macht zwar höchstens 1 Prozent der Klimabilanz unserer Schule aus. Aber als wir bei unseren Recherchen feststellen mussten, dass an unserer Schule überhaupt keine Mülltrennung existiert, waren wir „not amused“. Eine Schule, die klimaneutral werden will, hat in ihren Klassenräumen nur einen einzigen Abfalleimer für alles – Papier, Glas, Plastik und Verpackung, Restmüll! Das geht doch nicht!

Wir haben deshalb in einer Müllsammelaktion am 28.10.2024 einmal den gesamten Abfall aus 24 Klassenräumen zusammengeholt, um ihn zu sortieren. Das Ergebnis:

- 0,8 kg Restmüll
- 1,5 kg Papier
- 0,8 kg Verpackungsmüll

sowie eine Alu-Pfanddose, eine Plastik-Pfandflasche, eine Glas-Pfandflasche und 2 nicht bepfandete Glasflaschen. Wir haben ausgerechnet: An 200 Schultagen fallen somit in 43 Unterrichtsräumen 287 kg Restmüll, 287 kg Verpackungsmüll („Gelbe Tonne“) und 538 kg Papierabfall an. Von diesen insgesamt 1112 kg könnten 74 % wiederverwertet werden. In Zukunft wollen wir ein Trennungssystem einführen, das funktioniert. Auch für Pfandbehältnisse und Glasflaschen finden wir eine Lösung.



Müll-Revolution. Die nächsten Schritte*

Was	(Bis) wann	Wie
Infografik zum Müll-Problem an unserer Schule erstellen	Möglichst bald	Canva bietet ein kostenloses Tool für die Erstellung von Infografiken an: https://bit.ly/48qCAvw
Vorschlag für künftige Getrenntmüll-Sammlung machen	Möglichst bald	Poster mit Anleitung kreieren und aufhängen
Infokampagne „Müll-Revolution im LFG“	Sobald die Getrenntsammler in den Fluren aufgestellt sind	Klassenbesuche
Getrennte Entsorgung sicherstellen	Kurz nachdem die Getrenntsammler in den Fluren aufgestellt sind	Recherche, Beobachtungen. Interviews
Sammelsysteme konzipieren für Pfandbehälter, Batterien und Akkus, Tonerkartuschen etc.	Ende des Schulhalbjahres	Brainstorming, Recherche, Tests und Partnersuche

* *Vorschläge, die ihr diskutieren könnt*

Müll-Revolution



Viel Erfolg!

Richard Häusler

stratum GmbH

r.haeusler@stratum-consult.de

www.stratum-consult